



AKTION JUGENDSCHUTZ



## Ausschreibung

### Weiterbildung „Interkulturell denken – lokal handeln“

Interkulturelle Kompetenz in der pädagogischen Arbeit ist inzwischen als Querschnittsaufgabe weithin anerkannt. Zudem ist die interkulturelle Öffnung eines Gemeinwesens ein zentraler Ansatzpunkt für jede Kommune, die sich der Herausforderung der multikulturellen Realität der Einwanderungsgesellschaft stellen will. Eine so große Aufgabe kann nur in enger Zusammenarbeit verschiedener Akteure gelingen. Auch der Integrationsplan des Landes Baden-Württemberg unterstreicht die Bedeutung dieser Prozesse.

Seit drei Jahren bietet die ajs in Kooperation dem Paritätischen Jugendwerk Baden-Württemberg, dem Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg und der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg die Weiterbildung „**Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft**“ an. Dabei geht es um die erzieherisch angemessene Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie deren Eltern in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern.

Die durchweg positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass die professionelle Arbeit vor Ort unter einer interkulturellen Perspektive gewinnbringend weiter entwickelt werden kann. Und sie haben uns 2008 veranlasst, dieses Angebot „in die Fläche zu bringen“ und Fachkräften regional bzw. vor Ort anzubieten. Inzwischen ist das laufende Pilotprojekt in der Stadt Buchen (Neckar-Odenwald-Kreis) so vielversprechend angelaufen, dass wir einen zweiten Durchlauf angehen wollen. Dafür stehen erneut in begrenztem Umfang Fördermittel bereit.

### Wer kann sich bewerben?

Einzigste Voraussetzung für Ihre Bewerbung: Sie haben in Ihrer Stadt Arbeitsbezüge zum Thema Interkulturelle Pädagogik entwickelt oder sind gerade im Begriff, dies zu initiieren.

Dazu sind verschiedene Modelle vorstellbar, zum Beispiel:

- Es existiert ein AK/Runder Tisch Migration (o.ä.), der Interesse an neuen Impulsen hat, neue Mitglieder gewinnen will oder die Weiterbildung als Startsignal nutzen möchte.
- Verschiedene Einrichtungen (Jugendhilfe, Schule) tun sich zusammen, um Mentor/innen für das Thema Integration („hausinterne Integrationsbeauftragte“) auszubilden. Die Weiterbildung bietet zusätzlich die

Möglichkeit, in fachlichen Austausch zu treten und gemeinsame, Arbeitsbereich übergreifende Projekte anzugehen.

- Kleine, bilaterale Kooperationen (Jugendhilfe-Schule, Jugendhilfe-Polizei, ...) nutzen die Gelegenheit, weitere Partner, mit denen Sie eine Kooperation für wünschenswert oder sinnvoll halten, gezielt einzuladen und die Weiterbildung als Türöffner für eine künftige Zusammenarbeit (Runder Tisch o.ä.) zu nutzen.

## Wie kann eine Weiterbildung mit dem Fokus „Kommunale Zusammenarbeit“ aussehen?

Die Weiterbildung orientiert sich weitgehend am „Grundmodell“ (vgl. [www.pjw-bw.de/files/ExposePHidEGV](http://www.pjw-bw.de/files/ExposePHidEGV)):

- die Gruppe besteht aus mindestens 12 bis maximal 20 Teilnehmer/innen,
- zeitlich umfasst sie ca. 6 Module mit je zwei Tagen,
- verteilt über ca. 1 Jahr entsteht ein berufsbegleitender Lern-Prozess,
- inhaltlich werden aus den angegebenen Modulen diejenigen ausgewählt, die zu Ihren konkreten Bedürfnissen und Anforderungen passen; weitere Themen können ergänzt werden,
- Mögliche Themen bzw. Seminarbausteine: Interkulturelles Sensibilisierungs-Training; Arbeit mit Jungen und Mädchen; Elternarbeit; Interkulturelle Öffnung; Arbeit mit bestimmten Zielgruppen (Türk/innen, Russland-Deutschen, ...); Kooperation mit Migrant/innen-Selbstorganisationen,
- alle Teilnehmer/innen führen im Rahmen der Weiterbildung ein Praxisprojekt – möglichst im Auftrag der eigenen Institution – durch,
- für die Führungskräfte der beteiligten Organisationen wird ein Fachtag „Interkulturalität als Führungsaufgabe“ angeboten,
- sowohl in der Gesamtausrichtung der Weiterbildung als auch bei den Praxisprojekten können Schwerpunkte gesetzt werden. So ist beispielsweise denkbar, das Thema Elternbildung in den Mittelpunkt zu stellen und gemeinsam Konzepte unter Einbeziehung von Migrant/innen-Selbstorganisationen zu entwickeln und durchzuführen.

Alle genannten Punkte werden unter <http://www.ajs-bw.de/zum-Thema-Interkulturelle-Kompetenz/ExposéBuchen.html> anschaulich konkretisiert. Durch die Anpassung des Grundmodells an die örtlichen Gegebenheiten wird ein Optimum an Nachhaltigkeit erreicht. Die Erfahrung der bisherigen Weiterbildungen zeigt: Vernetzung entsteht am ehesten durch gemeinsames Tun und Reflektieren.

## Unser Angebot

- Entwicklung einer Konzeption in Abstimmung mit Ihren lokalen Erfordernissen
- Finanzierung der ersten zwei Bausteine in 2009
- Auswahl und Verpflichtung von qualifizierten Referent/innen
- Durchführung der Weiterbildung (jeweils Referent/in plus päd. Leitung, die bei allen Modulen dabei ist)
- Begleitung von Praxisprojekten

## Ihr Einsatz

- Auswahl der Teilnehmer/innen (Ausschreibung vor Ort, Verwaltung der Anmeldungen)
- Bereitstellen von Räumen (Plenum plus 1-2 Gruppenarbeitsräume)
- Finanzierung der Module in 2010: ca. 950 € pro Seminartag für die ganze Gruppe.  
(Beispielrechnung: Bei 16 Teilnehmer/innen und 8 Seminartagen in 2010 entstünden Kosten von ca. 480 € pro TN für die gesamte Weiterbildung)
- Dokumentation der Ergebnisse Ihres Prozesses

## Ihr Gewinn

- Qualifizierung der Fachkräfte durch den Erwerb bzw. die Vertiefung vorhandener Kompetenzen
- Verbesserung der Arbeitszusammenhänge durch die Vernetzung wichtiger Akteure („Tätiges Netzwerk“)
- Nachhaltigkeit in den Kooperationen vor Ort/in der Region
- Kooperation mit Migrant/innen-Selbstorganisationen vor Ort werden angebahnt, aufgebaut bzw. vertieft

## Auswahlkriterien

- Welchen Bedarf gibt es für das Thema, welche kommunale Relevanz hat es?
- Ist es innovativ im Sinne von Förderung der Zusammenarbeit?
- Einbindung in bzw. Rückbindung an die Institution(en)
- Welche Nachhaltigkeit ist zu erwarten?

## Der weitere Ablauf

- Sie finden ausführlichere Informationen zu den möglichen Inhalten im Exposé der lokalen Weiterbildung in Buchen auf <http://www.ajs-bw.de/zum-Thema-Interkulturelle-Kompetenz.html> unter „Interkulturell denken – lokal handeln“.
- Sie haben Interesse und nehmen telefonisch Kontakt zu uns auf.
- Sie bewerben sich **bis zum 30. April 2009** mit dem Vordruck auf o.g. website.
- Wir sammeln die Bewerbungen, treffen eine Vorauswahl, führen abschließende Sondierungsgespräche.
- Bis Juni 2009 werden die Zusage und die Absagen verschickt.
- Bis zu den Sommerferien koordinieren wir die Abstimmung über Inhalte und Zeitplan.
- Im Oktober 2009 findet das erste, im Dezember 2009 das zweite Modul und in 2010 alle weiteren Module vor Ort statt.

## Informationen bei

Aktion Jugendschutz  
Lothar Wegner  
Referent für Interkulturelle Pädagogik  
Tel. (07 11) 2 37 37 14  
[wegner@ajs-bw.de](mailto:wegner@ajs-bw.de)

Stand 9. Februar 2009